

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/7899/2166160/wdr-5-nrw-schulministerin-loehrmann-haelt-gemeinsames-lernen-von-behinderten-und-nicht-behinderten> abgerufen werden.

WDR Westdeutscher Rundfunk

WDR 5: NRW-Schulministerin Löhrmann hält gemeinsames Lernen von behinderten und nicht-behinderten Schülern für unverzichtbar

15.12.2011 - 10:15 Uhr, WDR Westdeutscher Rundfunk

Köln (ots) - Die nordrhein-westfälische Schulministerin Sylvia Löhrmann (Bündnis90/Grüne) hat die Einführung eines gemeinsamen Unterrichts für behinderte und nicht-behinderte Schüler für unverzichtbar erklärt. "Das Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern funktioniert, wenn man es will. Es geht aktuell nicht mehr um das 'Ob', sondern nur noch um das 'Wie'", sagte Löhrmann in der WDR 5-Sendung "Stadtgespräche" (WDR 5, 15. Dezember, 20.05 Uhr). In der vom WDR initiierten Diskussionsveranstaltung mit Eltern und Lehrern in einem Dortmunder Gymnasium verwies die Ministerin auf die Unterzeichnung der UN-Behindertenkonvention durch die Bundesregierung und die verpflichtende Umsetzung durch die Länder. Sie wisse genau um die Sorgen von Eltern und sehe auch, dass es bei jedem Veränderungsprozess Probleme gebe. Deshalb werde es bei der Umsetzung längere Übergangsfristen geben. "Wir wollen das Schulsystem nicht von heute auf morgen auf den Kopf stellen. Es wird einen geordneten Umbauprozess geben, denn wir sehen die Notwendigkeit des Grundsatzes 'Sorgfalt vor Schnelligkeit'. Die Inklusion ist eine Generationenaufgabe und wir werden mit Vorreiterschulen beginnen", erklärte die Schulministerin. Der Landtag werde dies alles in nächster Zeit in Gesetzesform gießen.

Die gemeinsame Entwicklung der Schüler in "inklusiven Schulen" sah Löhrmann grundsätzlich positiv. "Gemischte Milieus sind wesentlich besser für die Lernleistungen - sowohl von behinderten wie von nicht-behinderten Schülern", zeigte sich die Grünen-Politikerin überzeugt. Bei allen Debatten gehe es auch um einen veränderten Blick auf die Kinder und Jugendlichen. "Wir sollten potential- und nicht defizitorientiert auf die Schüler schauen", sagte Löhrmann. Sie sehe in der "inklusiven Schule" große Möglichkeiten, die gesellschaftliche Perspektive hinsichtlich der Schulergebnisse zu ändern. Auseinandersetzungen über die Schule wolle sie in NRW vermeiden. "Wir brauchen jetzt sicherlich keine polarisierende Diskussion." Auch speziell fördernde Pädagogik, die auf individuelle Nachteile von Schülern eingehe, stehe keineswegs zur Disposition. "Wir werden auch in Zukunft eine qualitative Sonderpädagogik benötigen", so Löhrmann.

Sendetermin: WDR 5 Stadtgespräch, Donnerstag, 15.12., 20.05-21.00 Uhr.

Bitte geben Sie als Quelle "WDR 5" an.

Pressekontakt:

Uwe-Jens Lindner
WDR Presse und Information
Telefon 022 1220 7123
uwe-jens.lindner@wdr.de

Originaltext:

WDR Westdeutscher Rundfunk

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/7899/wdr-westdeutscher-rundfunk>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_7899.rss2